

# Sehr großer Anteil an Tirolensien

## Katalogisierung der Buchbestände des Stadtmuseums beendet – 26.215 Exemplare

Meran (ehr) – Zwischen März 2004 und Februar 2006 wurden die Buchbestände des Meraner Stadtmuseums von der Sozialgenossenschaft Bibliogamma unter der Leitung von P. Bruno Klammer katalogisiert. Dies war Teil der landesweiten Erfassung historischer Bücher im Rahmen des von der Stiftung Südtiroler Sparkasse finanzierten Projektes „Erfassung historischer Bibliotheken“. Gestern lud die Gemeinde Meran zu einer Abschlussfeier.

P. Bruno Klammer bezeichnete die historischen Bücher als „DNA der Landeskultur“. Landesweit gibt es bis jetzt über 340.782 Katalogeintragungen. Nach der Fertigstellung müsse die Landesgeschichte umgeschrieben werden, glaubt Klammer. Denn vieles sei totgeschwiegen worden und komme nun ans Tageslicht.

Bürgermeister Günther Januth dankte dem Deutschen Orden in Lana, der den Platz für die Katalogisierung der Bücher des Stadtmuseums zur Verfügung gestellt hat. Stadtmuseumsdirektor Elmar Gobbi und seine Stellvertreterin Ca-



*Stiftungspräsident Gerhard Brandstätter (im Bild von links), Gunther Erhart vom Stiftungsrat, Gabriele Muscolino, P. Bruno Klammer, Museumsdirektor Elmar Gobbi, Manfred Schmidt, Walter Garber, Museums-Vizedirektorin Caterina Longo, Bürgermeister Günther Januth und Stadträtin Angelika Margesin bei der Abschlussfeier zur Katalogisierung der Bibliotheksbestände des Meraner Stadtmuseums.*

Foto: „D“/ehr

terina Longo erzählten die Geschichte des ältesten Südtiroler Museums, das 1900 eröffnet worden ist. Es zähle zu den großen tirolischen Museen, unterstrich Gobbi. Über 35.000 Karteikarten, die heute digitalisiert sind, listeten die Bestände auf. Nur rund ein Prozent kann derzeit in der provisorischen Unterkunft im

„Roten Adler“ gezeigt werden. Gobbi und Longo gaben auch einen kurzen Überblick über die künftige Unterkunft des Museums im Steinachhaus (siehe obenstehenden Bericht).

Diplombibliothekar Manfred Schmidt, Walter Garber und Gabriele Muscolino von Bibliogamma erläuterten ihre Arbeit an den Meraner Bestän-

den. Diese wurden bis 1920 erfasst. Von 1921 bis heute nahm sie Bibliotheksmitarbeiterin Waltraud Rainer auf.

Insgesamt besitzt das Meraner Stadtmuseum 26.215 Exemplarsätze; 38,5 Prozent sind Tirolensien, 5,6 Prozent tirolische Zeitschriften. Das älteste Buch stammt aus dem Jahr 1482. Aus dem 16. Jahrhundert gibt es 62 Bücher, aus dem 17. Jahrhundert 239, aus dem 18. Jahrhundert 1109 Bücher aus dem 19. Jahrhundert über 8000, im 20. Jahrhundert bis 1921 4000 Bücher, im 20. Jahrhundert insgesamt rund 14.000. Der Großteil ist Literatur (16,5 Prozent), 10,9 Prozent sind Geschichtswerke, 9,7 Prozent theologische, 7,7 Prozent medizinhistorische Werke und 3,5 Prozent Meranensien. 89,6 Prozent sind deutschsprachig.

Gerhard Brandstätter, Präsident der Stiftung Südtiroler Sparkasse, lobte das Projekt als Bereicherung für Forschungsarbeiten und für alle Buchinteressierten. Anhand des Buchbestandes könne die Entwicklung der Gesellschaft in Südtirol nachgezeichnet werden.